

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 43 (1986)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Er plante baulich die ETS: Werner Schindler zum Gedenken

Im Durchgang vom Unterkunftsgebäude zum Schulgebäude der ETS hängt ein etwa vier Meter langer Plan. Er zeigt, was sein Schöpfer, Architekt Werner Schindler, zusammen mit seinem Kollegen Edy Knupfer an Bauten und Anlagen für eine Eidgenössische Turn- und Sportschule 1946 vorsah. Die beiden gewannen damals den Wettbewerb. Das Duo errang dann 1948 an den Olympischen Spielen in London die Silbermedaille im Wettbewerb für Sportarchitektur und wurde 1954 vom Verband der Schweizer Sportjournalisten mit dem Künstlerpreis ausgezeichnet. Das Projekt konnte leider nicht so ausgeführt werden, wie seine Planer es sich gedacht hatten. Es entstanden die fünf ersten Sporthallen, der Lärchenplatz und das Schwimmbad. Und vor allem setzte sich die Idee durch, die Anlagen schonend in die Landschaft einzubetten, was unsere Besucher immer wieder beeindruckt. Werner Schindler konnte dann auch noch das Forschungsinstitut entwerfen, das bereits im ursprünglichen Plan vorgesehen war, aber erst 1967 eingeweiht wurde. Nicht verwirklicht wurden zum Beispiel ein Künstleratelier und das Theater, welche den Zusammenschluss von Sport und Kunst hätte fördern sollen. Anfangs Jahr ist Werner Schindler im Alter von 81 Jahren nach einem erfüllten Leben gestorben. AI ■

24-Stunden-Triathlon

Im Frühling 1985 wurden Schüler durch Studentinnen und Studenten im 2. Semester der Turn- und Sportlehrerausbildung an der ETH Zürich aufgefordert, an einem Freizeit-Sportprojekt mitzumachen. Die Idee wurde auch in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht, (MAGGLINGEN Nr. 5/85). Es ging darum, als Dreiergruppe insgesamt während 24 Stunden zu laufen, zu schwimmen und Velo zu fahren. Dabei musste ein Schüler im Alter eines Viertklässlers sein. Insgesamt machten 463 Dreiergruppen, also 1389 Personen im Alter von 8 bis 88 Jahren mit. Das Projekt hat gezeigt, dass auch durch die Schule, beziehungsweise durch den Schulsport, ganze Familien zu gemeinsamem Freizeitsport motiviert werden können. Wenn der Schulsport auch für den Sport fürs Leben (Life-time-sport) anregen und vorbereiten soll, dann müssten vermehrt solche Aktionen von initiativen Lehrpersonen aus angeregt werden. ■

Kurse im Monat März

Schuleigene Kurse

– J+S-Leiterkurse gemäss Kursplan Nr. 10/85

Diverse Kurse

- 6.3.– 8.3. Trainerausbildung NKES: Trainerlehrgang II 1986/87, 1. Seminar
- 10.3.–21.3. Turnleiterkurs des Grenzwachtkorps
- 18.3.–30.3. Weiterbildungskurs für Sportanlagen-Berater der Kantone und Verbände
- 24.3.–27.3. 2. Berlin/Magglingen-Dozenten-Seminar

Veranstaltungen

- 14.3.–16.3. Indoor-Schweizer-Meisterschaften Bogenschützen

Verbandskurse

- 1.3.– 2.3. Training: NK Rhythmische Sportgymnastik, Bogenschützen, NK Kunstturnen F, Grasskifahren, Leichtathletik, Richterkurs Synchronschwimmen
- 3.3.– 6.3. Jungschützenleiterkurs
- 7.3.– 9.3. WM-Vorbereitungslager Junioren Fechten, Weiterbildungskurs Billard

- 8.3.– 9.3. Training: NK Kunstturnen F, NK Rhythmische Sportgymnastik, Leichtathletik, Surfen, Zentralkurs Kugelstossen
- 10.3.–14.3. Trainingslager NM Herren Volleyball
- 10.3.–15.3. EM-Vorbereitungskurs NM Kendo
- 14.3.–15.3. Training: Kunstturnen M
- 15.3.–16.3. Training: NK Rhythmische Sportgymnastik, Kunstturnen M/F, NK Ringen, Rudern, Richterkurs Synchronschwimmen
- 17.3.–18.3. Training: 5-Kampf
- 17.3.–20.3. Jungschützenleiterkurs
- 17.3.–21.3. Europäischer Kampfrichter-Kurs Turnen
- 20.3.–23.3. Training: NM Juniorinnen Volleyball
- 21.3.–22.3. Training: Kunstturnen M
- 22.3.–23.3. Training: NK Kunstturnen F, Wasserball, NK Trampolin, Tennis, NK Moderner 5-Kampf, NK-Selektionen Damen Judo
- 22.3.–26.3. Training: Matchschützen Damen
- 23.3.–27.3. Training: NM Junioren Volleyball
- 24.3.–27.3. Training: NK Kunstturnen F, Tischtennis ■



Verbandsleiterkurs 1 Windsurfen

14. bis 19. April 1986

Organisator:
Schweiz. Windsurf-Verband
Kursort: Magglingen/Bielersee

Informationen/Anmeldung:

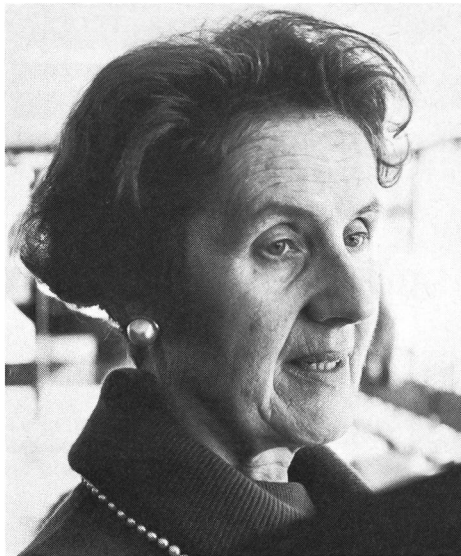
SWV-Geschäftsstelle
Sulgenauweg 40, 3007 Bern
Tel. 031 45 35 25



Bundespräsident Alfons Egli mit den Bundesämter-Direktoren des EDI in Magglingen

Die 14 Direktoren der Bundesämter des EDI sowie 7 weitere Direktoren von Bundesinstitutionen, welche dem Eidgenössischen Departement des Innern unterstellt sind, trafen sich am 24. Januar in Magglingen zur ordentlichen Jahreskonferenz mit Departementschef Bundespräsident Alfons Egli. Diese Tagung fand erstmals an der Eidgenössischen Turn- und Sportschule statt; traditionellerweise wird sonst der «Lohn» dafür ausgewählt, der bundesrätliche Nobelsitz bei Kehrsatz.

Einzige Dame in Kaderposition ist Frau Dr. Jenny Schneider (Bild rechts), Direktorin des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich. Der Applaus auf dem oberen Bild während der Begrüssung der Gäste durch ETS-Direktor Heinz Keller gilt der ETS-Schwyzörgeli-Kapelle unter Leitung von ETS-Verwalter Toni von Mühlönen, welche den Apéro mit «lüpfiger» Ländlermusik umrahmte.



Preis Ausschreiben 1985 des Forschungsinstitutes der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Zur Förderung von Arbeiten auf dem Gebiet der Sportwissenschaften führte das Forschungsinstitut 1985 zum neunten Male ein Preis Ausschreiben durch. Um den Preis konnten sich Absolventen der Turnlehrerkurse an schweizerischen Hochschulen, des Studienlehrganges der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen, Studierende an schweizerischen Universitäten und Absolventen von schweizerischen Fachschulen (Schulen für soziale Arbeit, Physiotherapie und ähnliches) bis zum zurückgelegten 35. Altersjahr bewerben.

Eingereicht wurden 14 Diplomarbeiten der Universitäten Basel, Bern und Zürich und der Handelshochschule Sankt Gallen.

Die Jury, bestehend aus den Herren PD Dr. med. H. U. Debrunner, Bern, Prof. Dr. phil. W. Meyer, Basel und Prof. Dr. phil. K. Widmer, Zürich, hat folgende Preisgewinner ermittelt:

Je ein erster Preis von Fr. 2000.— wurde an *Andres Hunziker* aus Basel, Student der Universität Basel, für seine Diplomarbeit «Antizipation im Volleyball», an *Johannes Keel* aus Sankt Gallen, Student der Handelshochschule Sankt Gallen, für die Arbeit «Grenzen der strafrechtlichen Zulässigkeit des Boxsportes» und an *Karin Schütz* aus Basel, Studentin der Universität Basel, für ihre Arbeit «Frauenturnen – ein Beitrag zur Emanzipation der Frau? – Die schweizerische Damenturnvereinigung (1908–1928)» vergeben.

Je einen Aufmunterungspreis von Fr. 500.— erhielten *Marianne Hafen* aus Aeschi/SO, Studentin der Universität Basel, für die Arbeit «Prophylaxe von Verletzungen und Schäden in der Skiakrobatik» und *Claude Spring* aus Kriens, Student der Universität Zürich, für seine Arbeit «Kraft und Technik im Wettkampfschwimmen».

Wir werden Zusammenfassungen der ausgezeichneten Arbeiten publizieren. Das nächste Preis Ausschreiben ist für 1987 vorgesehen.

Touché!

Was so eine Hundertstelssekunde ausmacht! Sie vermag zu entscheiden, wer nach einem Rennen, das immerhin über mehrere Kilometer führen kann, zuoberst auf dem Siegerpodest steht, umjubelt von der halben Welt. Und sie könnte ja sogar das berühmte Zünglein an der Waage spielen im Kampf um einen Weltcup mit mehreren Rennen. Tatsachen sprechen zwar für sich. Unterschiede sind Unterschiede; mathematisch können sie verschieden gross sein. Aber weder die Medien noch der berühmte Mann von der Strasse wollen sich mit tatsächlichen Grössenordnungen abgeben. Aus Sekundenbruchteilen werden Welten. Der von einer Zeitmessanlage einem Computer oder einer Jury ermittelte Athlet mit der schnellsten Zeit oder der höchsten Punktzahl wird ungeachtet minimster Unterschiede zu seinen Konkurrenten oder der Umstände, unter denen der Wettkampf abgelaufen ist, mit viel schmückenden Attributen bedacht. Der Erstplatzierte wird zum überragenden Fahrer, zum logischen Sieger, zum besten Techniker, zum überlegenen Konditionsriesen. Die Hundertstelssekunde, das eine Zentimeterchen oder die 0,05 Punkte werden im Wörterschwall grosszügig übergegangen. Was zählt, ist der Unterschied an sich.

Die Experten wüssten es eigentlich besser. Auch der gesunde Menschenverstand. Dass zum Beispiel bei einem Skirennen eine bessere Zeit durch zahlreiche Faktoren der Fahrweise, des Materials und des Wetters zu erklären ist, wobei Glück und Zufall eine grosse Rolle spielen. Mit besserem Können hat das gar nichts zu tun. Die Experten wissen auch, dass bei einem Kunstturnerwettkampf die Unterschiede in der Klassierung oft weniger vom Unterschied im Leistungsvermögen der Turner herrühren, als vom Unvermögen der Kampfrichter, wirklich objektiv zu urteilen.

Aber die Welt braucht halt einen Besten, einen Schnellsten, einen Stärksten und einen Grössten. Die Welt braucht einen Sieger, auch wenn er nur durch die gütige Mithilfe von Zufall und Glück aufs oberste Podest gehievt wurde. Die Experten, die es eigentlich besser wüssten, machen da keine Ausnahme. Das ganze Preisgefüge käme ja ins Wanken, wenn man plötzlich fünf gleich Gute als Gewinner auszeichnen würde, wobei Preisgefüge durchaus zweideutig zu verstehen ist, falls jemand das nicht bemerkt hat.

Bei uns Muskietieren kam es schon mal vor, dass ein Sekundenbruchteil über Leben und Tod entschied. Wer zuerst stach, stach besser. Sitten und Gebräuche waren halt so. Wer überleben wollte, musste schneller sein. Das ging den Revolverhelden im Wilden Westen nicht anders. Der gleiche Bruchteil entscheidet heute nicht mehr über Leben und Tod. Aber über sehr viel Geld. Man kann das eventuell als leichten Fortschritt bezeichnen.

Mit Fechtergruss

Ihr Muskietier